

S-Bahn-Stuttgart, Tunnelnachrüstung Stammstrecke;  
 Plangenehmigungsverfahren zur Herstellung von Aufstellflächen  
 für die Feuerwehr



# Erläuterungsbericht

Vorhabenträger: DB Netz AG Bauherrenvertretung Stuttgart-Ulm (I.NG-SW-S) Ute Mörike Presselstr. 17, 70191 Stuttgart		Name Adresse	Name Adresse
Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift
Vertreter des Vorhabenträgers: DB Projekt Stuttgart-Ulm GmbH Technisches Projektmanagement Eisenbahntechnische Ausrüstung / Digitaler Knoten Stuttgart (I.GT(8)) Christian Lammerskitten Rappellenstraße 17, 70191 Stuttgart 27.07.21 Datum		Verfasser: Signon Deutschland GmbH Fachplaner Berliner Straße 7 01067 Dresden 14.07.2021 Datum	
Unterschrift		Unterschrift	
Genehmigungsvermerk Eisenbahn-Bundesamt			

Planungsstand: 30.03.2020 16.09.2020 19.04.2021 14.07.2021

# Erläuterungsbericht für den Antrag zur Erlangung des Baurechts nach §§ 18 ff. AEG

---

DB Netz AG

---

I.NG-SW-S

---

Ute Mörike

---

~~30.03.2020~~ 16.09.2020

~~19.04.2021~~ 14.07.2021

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>1. Allgemeines</b>	<b>4</b>
1.1 Eckdaten Aufstellflächen Feuerwehr	4
1.1.1 Antragsgegenstand.....	4
1.1.2 Beschreibung des Vorhabens und Zuständigkeiten.....	4
1.1.3 Lage im Netz .....	5
<b>2 Planrechtfertigung</b>	<b>5</b>
2.1 Anlass der geplanten Maßnahme	5
2.1.1 Maßnahmenbeschreibung .....	5
<b>3 Varianten und Variantenvergleich</b>	<b>6</b>
<b>4 Beschreibung des vorhandenen Zustandes</b>	<b>6</b>
4.1 Feuerwehraufstellfläche am Rettungsstollen Heselacher Wand	6
4.2 Feuerwehraufstellfläche am Rettungsschacht Robert-Leicht-Straße	7
<b>5 Beschreibung des geplanten Zustandes</b>	<b>7</b>
5.1 Feuerwehraufstellfläche am Rettungsstollen Heselacher Wand	7
5.2 Feuerwehraufstellfläche am Rettungsschacht Robert-Leicht-Straße	7
<b>6 Tangierende Maßnahmen</b>	<b>7</b>
6.1 Genehmigte Maßnahmen	7
6.2 Geplante Maßnahmen	8
<b>7 Baudurchführung</b>	<b>8</b>
7.1 Bauzeiten	8
<b>8 Zusammenfassung der Umweltauswirkungen</b>	<b>9</b>
8.1 Vermeidungs-, Verminderungs- und Ausgleichmaßnahmen	9
8.2 Beschreibung der Auswirkungen auf die Schutzgüter	9
8.3 Bewertung der Umweltauswirkungen	9
<b>9 Weitere Rechte und Belange</b>	<b>9</b>
9.1 Grunderwerb	9
9.1.1 Rettungsstollen Heselacher Wand.....	9
9.1.2 Rettungsschacht Robert-Leicht-Straße .....	9
9.1.3 Ausgleich anlagebedingter Eingriff.....	10
9.2 Kabel und Leitungen	10
9.3 Straßen und Wege	10
9.4 Kampfmittel	10
9.5 Entsorgung von Aushub- und Abbruchmaterial	10
9.6 Gewässer	10
9.7 Land- und Forstwirtschaft	10
9.8 Brand- und Katastrophenschutz	11

# 1. Allgemeines

---

## 1.1 Eckdaten Aufstellflächen Feuerwehr

### 1.1.1 Antragsgegenstand

Gegenstand des Vorhabens ist die Planfeststellung der Flächen für die Errichtung von zwei Feuerwehraufstellflächen für den S-Bahntunnel Stuttgart.

- Feuerwehraufstellfläche am Rettungstollen Heslacher Wand
- Feuerwehraufstellfläche am Rettungsschacht Robert-Leicht-Straße

Es wird eine Befreiung nach § 7 Abs. 1 der Verordnung zum Landschaftsschutzgebiet "Glemswald" (Verordnung Nr. 3/6e) von den Verbotstatbeständen unter § 4 Abs. 1 Satz 1 und Satz 3 Verordnung Nr. 3/6e beantragt. Zusätzlich wird eine Befreiung nach § 4 Abs. 2 der Verordnung zum Naturschutzgebiet "Rotwildpark bei Stuttgart" (Verordnung Nr. 3/6) von den Verbotstatbeständen unter § 3 Abs. 1 Satz a, Satz e und Satz f Verordnung Nr. 3/6 beantragt. Weiter wird ein Antrag auf Waldumwandlung gem. §9 LWaldG BW von ca. 440 qm Waldfläche gestellt und eine Befreiung von den Verbotstatbeständen gemäß der betroffenen gesetzlich geschützten Biotope Feldhecke und Feldgehölz nach § 30 Absatz 2 Satz 2 BNatSchG in Verbindung mit § 33 Absatz 1 NatSchG beantragt.

### 1.1.2 Beschreibung des Vorhabens und Zuständigkeiten.

Der Bestandstunnel S-Bahn Stuttgart besteht aus dem Abschnitt Stuttgart Hbf tief bis Stuttgart Schwabstraße und dem Abschnitt Schwabstraße - Österfeld. Die S-Bahn-Strecke hat die Nummer 4861. Das Nordportal des Tunnels befindet sich bei km -0,5+00 im Bereich des Stuttgarter Hauptbahnhofes, das Südportal zwischen den Stationen Universität und Österfeld bei Strecken km 8,3+00. Die Tunnellänge beträgt 8,8 km. Bis ca. km 3,3+00 befindet sich die Strecke unter innerstädtischer Bebauung, im folgenden Bereich bis km 6,7+50 werden nicht bebaute Randgebiete der Stadt Stuttgart mit Geländehöhen zwischen 380 m und 470 m über NN unterfahren. Den Tunnelabschluss bildet der Abschnitt km 6,7+50 bis km 8,3+00 unter dem Campus Pfaffenwald der Universität Stuttgart und dem angrenzenden Wohngebiet Dachswald.

Das Tunnelbauwerk besitzt 2 Portale sowie zusätzliche Notausgänge (Rettungstollen und -schächte), welche vom öffentlichen Straßennetz über Straßen und befestigte Waldwege erreichbar sind. Die Bereiche der Feuerwehraufstellflächen am Notausgang Rettungstollen Heslacher Wand, sowie am Schacht Robert-Leicht-Straße sind aktuell nicht befestigt, so dass eine Nutzung dieser durch Einsatzfahrzeuge, vorrangig in Nasszeiten, nicht möglich ist.

Seitens der DB Netz AG wird durch punktuelle Einzelmaßnahmen eine Erhöhung des Sicherheitsniveaus angestrebt.

Politische Gliederung: Bundesland: Baden-Württemberg  
Landkreis: Stuttgart  
Stadt: Stuttgart

Die Bezeichnung des Vorhabens lautet:

S-Bahn-Stuttgart, Tunnelnachrüstung Stammstrecke;  
Plangenehmigungsverfahren zur Herstellung von Aufstellflächen  
für die Feuerwehr

Folgende Stellen sind zuständig:

Antragsteller: DB Netz AG  
Bauherrenvertretung Stuttgart-Ulm  
(I.NG-SW-S)  
Ute Mörike  
Presselstr. 17, 70191 Stuttgart

### 1.1.3 Lage im Netz



Strecke 4861 – Stuttgart Hbf (tief) – Flughafen, S-Bahn

## 2 Planrechtfertigung

### 2.1 Anlass der geplanten Maßnahme

#### 2.1.1 Maßnahmenbeschreibung

Der bestehende S-Bahn-Tunnel Stuttgart befindet sich an der Strecke 4861 von Stuttgart Hbf nach Stuttgart – Vaihingen (Streckenkilometer: -0,500 bis km 8,300).

Der S-Bahn-Tunnel ist, zusätzlich zu den 2 Portalen, über Notausgänge (Rettungsstollen und -schächte) erreichbar. Die Zuwegung vom öffentlichen Straßennetz zu den Stollen- bzw. Schachtausgängen erfolgt über Straßen und befestigte Waldwege.

Derzeit sind die vorgesehenen Bereiche der Feuerwehraufstellflächen am Notausgang Rettungsstollen Heslacher Wand sowie am Schacht Robert-Leicht-Straße als unbefestigte Flächen ausgebildet. Eine Nutzung durch Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr ist, gerade in Nasszeiten, nicht möglich.

Die DB Netz AG beabsichtigt daher, durch punktuelle Einzelmaßnahmen eine Erhöhung des Sicherheitsniveaus zu erreichen.

Zur Verbesserung der Zu- und Abfahrt von Rettungsfahrzeugen werden aufgrund der örtlichen Verhältnisse die gegenständlichen Aufstellflächen zur Fahrzeugwende errichtet.

Für den S-Bahn-Stuttgart-Tunnel sind folgende Maßnahmen geplant:

- Feuerwehraufstellfläche am Rettungsstollen Heslacher Wand
- Feuerwehraufstellfläche am Rettungsschacht Robert-Leicht-Straße

Die Errichtung der beiden Feuerwehraufstellflächen soll auch auf Flächen erfolgen, welche nicht im Eigentum der DB Netz AG stehen. Die erforderliche Flächeninanspruchnahme dieser Flurstücke ist daher im Rahmen der Plangenehmigung festzustellen.

### 3 Varianten und Variantenvergleich

Feuerwehraufstellflächen müssen möglichst nah am Ereignisort angelegt werden, um kurze Wege zwischen der Bereitstellung der Feuerwehr und dem Ereignisort zu gewährleisten. Im Falle von Tunneln ist der nächstgelegene Ort für Aufstellflächen die erste Stelle im Freien außerhalb des Tunnels. Bei dem gegenständlichen, insgesamt 8,9 km langen S-Bahntunnel wird diese Distanz zwischen Aufstellfläche und Ereignisort durch den Zugangsstollen möglichst kurz gehalten. Die Anlage der Aufstellflächen der Feuerwehr unmittelbar am Ende der Zugangsstollen ist am zweckdienlichsten, da jeder andere Ort die Distanz zwischen Ereignisort und Aufstellfläche verlängern würde und damit weniger geeignet wäre. Eine Anlage von Aufstellflächen an den Portalen des S-Bahntunnels ist nicht geeignet. Am Tunnelportal, welches aktuell im Gleisvorfeld des Abstellbahnhofs verortet ist, besteht kein hinreichender Platz für eine Aufstellfläche. Am anderen Tunnelportal in Stuttgart-Österfeld würden die Wege zwischen Aufstellfläche und potenziellen Ereignisorten im Tunnel zwischen den Stationen Stuttgart-Universität und Stuttgart-Schwabstraße zu lang werden. An den anderen Rettungsstollen ist aufgrund der guten Anbindung an das öffentliche Straßennetz keine gesonderte Aufstellfläche erforderlich. Aus diesem Grund bestehen keine zweckdienlichen Alternativen zu der beantragten Lösung. Die beantragte Ausführung der Aufstellfläche wurde vorab mit der Feuerwehr der Landeshauptstadt Stuttgart in einer Begehung vor Ort unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse abgestimmt.

### 4 Beschreibung des vorhandenen Zustandes

#### 4.1 Feuerwehraufstellfläche am Rettungsstollen Heslacher Wand

Der 336 m lange Rettungsstollen ist der einzige befahrbare Zugang, zu dem wegen seiner Überdeckung von außen nicht zugänglichen Fahrtunnel. Das Stollenportal wird über einen Waldweg, der auf Höhe des „Rudolf Sophien-Stifts“ an die „alte“ Bundesstraße 14 anschließt, erreicht. Derzeit ist der vorgesehene Bereich der Feuerwehraufstellfläche als Wald- und Wiesenfläche ausgebildet, eine Nutzung der Fläche durch Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr ist, gerade in Nasszeiten, nicht möglich.

## 4.2 Feuerwehraufstellfläche am Rettungsschacht Robert-Leicht-Straße

Der Rettungsschacht Robert-Leicht-Straße wird über die Magstadter Straße und einen Waldweg erreicht. Derzeit ist der vorgesehene Bereich der Feuerwehraufstellfläche als Wald- und Wiesenfläche ausgebildet, eine Nutzung der Fläche durch Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr ist, gerade in Nasszeiten, nicht möglich.

## 5 Beschreibung des geplanten Zustandes

---

### 5.1 Feuerwehraufstellfläche am Rettungsstollen Heschlacher Wand

Im Bereich Rettungsstollen Heschlacher Wand wird eine Aufstellfläche für die Feuerwehr geplant.

Folgende Maßnahmen werden umgesetzt:

- Die Aufstellfläche ist im Bestand des Waldgebietes/Wiese zu begradigen.
- Die Aufstellfläche wird als selbige gekennzeichnet.
- Es werden Informationen für den Notfall auf einer Tafel aufgebracht.
- Die Zufahrten zum öffentlichen Verkehrsraum über die befestigte Waldstraße bis zum Sammelplatz werden beibehalten.
- Die im Zufahrtsbereich zur Waldstraße vorhandene Schranke kann durch die Feuerwehr mittels Feuerwehrschießsystem im Einsatzfall geöffnet werden (im Bestand bereits umgesetzt).

Die zu befestigende Fläche beträgt ca. 190 qm.

### 5.2 Feuerwehraufstellfläche am Rettungsschacht Robert-Leicht-Straße

Im Bereich des Rettungsschachts Robert-Leicht-Straße wird eine Aufstellfläche für die Feuerwehr geplant.

Folgende Maßnahmen werden umgesetzt:

- Die Aufstellfläche ist im Bestand des Waldgebietes/Wiese zu begradigen.
- Die Aufstellfläche wird als selbige gekennzeichnet.
- Es werden Informationen für den Notfall auf einer Tafel aufgebracht.
- Die Zufahrten zum öffentlichen Verkehrsraum über die befestigte Waldstraße bis zum Sammelplatz werden beibehalten.
- Die im Zufahrtsbereich zur Waldstraße vorhandene Schranke kann durch die Feuerwehr mittels Feuerwehrschießsystem geöffnet werden (im Bestand bereits umgesetzt).

Die zu befestigende Fläche beträgt ca. 175 qm.

## 6 Tangierende Maßnahmen

---

### 6.1 Genehmigte Maßnahmen

Zusätzlich zu den antragsgegenständlichen Aufstellflächen sind im Projekt S-Bahn Stuttgart - Tunnelnachrüstung Stammstrecke weitere Maßnahmen zur Erhöhung des Sicherheitsniveaus vorgesehen.

Mit Verzicht auf Planfeststellung und Plangenehmigung vom 12.04.2005 (Az. 59162-16 Pap-T-Stgt-S-Bahntunnel) wurden folgende Maßnahmen genehmigt:

- Montage von Piktogrammen zur Fluchtwegkennzeichnung,

- Rückbau des bestehenden Fluchtweges aus Holzbohlen,
- Aufbau eines Fluchtweges und
- Vorhaltung von Rollpaletten

Des Weiteren wurden mit Plangenehmigung vom 27.08.2007 (Az. 59161 Pap 192-34) folgende Maßnahmen genehmigt:

- Neubau der Stahltreppe inkl. Anpassung der vorhandenen Anlagen am Fensterstollen Leonberger-Straße,
- Zuwegung Südportal/Weiße Brücke und Haltestelle Österfeld,
- Rollpaletteneinhausung mit Rollpaletten und
- Oberleitungsspannungsprüfeinrichtung

## 6.2 Geplante Maßnahmen

Folgenden weitere Maßnahmen sind derzeit in Planung:

- Punktuelle Verbesserungen von Rettungswegen (Türen, Treppen),
- Erneuerung Löschwasserleitungen und -entnahmestellen,
- Elektrotechnische Anlagen (Erneuerung Elektranten und Tunnelsicherheitsbeleuchtung, Neubau Energieverteilungsnetz) und
- Telekommunikationsanlagen (Gefahrenmeldeanlagen, Behörden und Organisationen Funk, DB Meldeanlagen-system).

Von dem bestehenden Planrecht wurde z.T. bereits Gebrauch gemacht. Für die derzeit in Planung befindlichen Maßnahmen werden, sofern erforderlich, weitere Genehmigungsanträge beim Eisenbahn-Bundesamt gestellt.

## 7 Baudurchführung

### 7.1 Bauzeiten

Die Baumaßnahmen werden gem. den Vorgaben des Natur- und Artenschutzes in folgenden Zeiträumen ausgeführt:

<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>Maßnahme</b>
01.10.2021	28.02.2022	Aufstellfläche Robert-Leicht-Straße
01.10.2021	28.02.2022	Aufstellfläche Heschlacher Wand
01.10.2021	29.04.2022	Ausgleich anlagebedingter Eingriff



## 8 Zusammenfassung der Umweltauswirkungen

---

### 8.1 Vermeidungs-, Verminderungs- und Ausgleichmaßnahmen

- 001\_V-HW\_RLS Einweisung Baufirma, Gehölzschutz, Rodungszeiten
- 002\_V-HW\_RLS Einschränkung der Rodungsarbeiten und der Baumaßnahmen
- 003\_V-HW\_RLS Rekultivierung Arbeitsräume, Aufstellflächen
- 004\_V-HW\_RLS Entwertung der Baustellenbereiche/Einbau des Materials für Lebensräume außerhalb der Baustelle
- 005\_V-HW\_RLS Vorsorgemaßnahmen Boden-/Grundwasserschutz
- 002\_A-HW\_RLS Naturnahe Aufwertung einer Feldhecke,
- 003\_A-HW\_RLS Aufflichtung des ehemaligen Steinbruchs Heselacher Wand

### 8.2 Beschreibung der Auswirkungen auf die Schutzgüter

Die Auswirkungen auf die Schutzgüter können den Unterlagen des Landschaftspflegerischen Fachbeitrages entnommen werden.

### 8.3 Bewertung der Umweltauswirkungen

Bei Einhaltung der Vermeidungsmaßnahmen 001\_V bis 005\_V und Erstellung der Ausgleichsmaßnahmen 002\_A-HW\_RLS und 003\_A-HW\_RLS kommt es zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.

## 9 Weitere Rechte und Belange

---

### 9.1 Grunderwerb

#### 9.1.1 Rettungsstollen Heselacher Wand

Die Errichtung der Feuerwehraufstellfläche am Rettungsstollen Heselacher Wand erfolgt auf Flächen der Flurstücke Nr. 9551/4, Gmrk. Stuttgart (Eigentümerin DB Netz AG) und Nr. 9551/5, Gmrk. Stuttgart (Eigentümerin Landeshauptstadt Stuttgart). Es wird beantragt, die erforderliche dingliche Sicherung und vorübergehende bauzeitliche Inanspruchnahme dieser Flurstücke im Rahmen der Plangenehmigung festzustellen. Das Geh- und Fahrrecht zur Feuerwehraufstellfläche am Rettungsstollen Heselacher Wand ist bereits in den Grundbüchern der angrenzenden Flurstücke dinglich gesichert. Hier ist keine weitere Berücksichtigung in den Plangenehmigungsunterlagen erforderlich.

#### 9.1.2 Rettungsschacht Robert-Leicht-Straße

Die Errichtung der Feuerwehraufstellfläche am Rettungsschacht Robert-Leicht-Straße erfolgt auf Flächen der Flurstücke Nr. 5330, Gmrk. Vaihingen (Eigentümerin Bundesrepublik Deutschland) und Nr. 6533/1, Gmrk. Vaihingen (Eigentümer Land Baden-Württemberg). Das Geh- und Fahrrecht zur Feuerwehraufstellfläche am Rettungsschacht Robert-Leicht-Straße ist dinglich zu sichern. Es wird beantragt, die dazu erforderliche dingliche Sicherung und vorübergehende bauzeitliche Inanspruchnahme dieser Flurstücke im Rahmen der Plangenehmigung festzustellen.

### 9.1.3 Ausgleich anlagebedingter Eingriff

Der Ausgleich der anlagenbedingten Eingriffe erfolgt ebenfalls auf Flächen des Flurstücks Nr. 9551/5, Gmrk. Stuttgart (Eigentümerin Landeshauptstadt Stuttgart) sowie des Flurstücks Nr. 9551/1, Gmrk. Stuttgart (Eigentümerin Landeshauptstadt Stuttgart). Es wird beantragt, die dazu erforderliche dingliche Sicherung und vorübergehende bauzeitliche Inanspruchnahme dieser Flurstücke im Rahmen der Plangenehmigung planfestzustellen. Die Zuwegungen über die Flurstücke Nr. 9549/2, 9551/1, 9551/5 und 9552 (alle Gmrk. Stuttgart) zu den Ausgleichsflächen der anlagenbedingten Eingriffe sind vorübergehend in Anspruch zu nehmen und darüber hinaus ist ein Geh- und Fahrrecht für die Entwicklung- und Bestandspflege dinglich zu sichern. Das unter 9.1.1 ausgeführte bestehende Geh- und Fahrrecht deckt nicht die in diesem Maße erforderliche Inanspruchnahme.

### 9.2 Kabel und Leitungen

Es gibt keine Auswirkungen auf Kabel und Leitungen.

### 9.3 Straßen und Wege

Es gibt keine Auswirkungen auf Straßen und Wege.

### 9.4 Kampfmittel

Durch den Vorhabenträger ist im Vorfeld eine Kampfmittelsondierung vorzunehmen.

Sollten sich hieraus Hinweise auf das Vorhandensein von kampfmittelverdächtigen Gegenständen sowie Bodendenkmälern ergeben, werden die Bauarbeiten unverzüglich eingestellt und die zuständigen Behörden informiert.

### 9.5 Entsorgung von Aushub- und Abbruchmaterial

Der Umgang mit anfallenden (Bau-)Abfälle wird nach den gesetzlichen Vorgaben des Abfallgesetz (AbfG) sowie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) sichergestellt.

### 9.6 Gewässer

Es gibt keine Auswirkungen auf Gewässer.

### 9.7 Land- und Forstwirtschaft

Für die Herstellung der Feuerwehraufstellflächen wird eine Umwandlung von 1.505 qm Waldfläche gem. §9 LWaldG BW erforderlich. Durch Umsetzung von sonstigen Schutz- und Gestaltungsmaßnahmen gem. §9 Abs. 3 Nr. 3 LWaldG BW (Ausgleichsmaßnahmen, Baumschutz, etc.) wird jedoch ein hinreichender funktionaler Ausgleich geschaffen.

## 9.8 Brand- und Katastrophenschutz

Die Errichtung der Feuerwehraufstellflächen verbessert die Zu- und Abfahrt von Rettungskräften an dem Rettungsstollen Heschlacher Wand und an dem Rettungsschacht Robert-Leicht-Straße.